

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 48=68 (1902)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Eidgenossenschaft

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wendung des Heeres im Kriege wird sich in erster Linie auf die Verteidigung des befestigten Lagers von Kopenhagen beschränken, im Übrigen auf die Verteidigung des etwa angegriffenen Teiles des Gebietes. An eine offensive Verwendung ausserhalb des Landes ist natürlich nicht zu denken, dagegen zeigt noch die Geschichte des Krieges 1864, dass der dänische Soldat in der Verteidigung ausserordentlich hartnäckig und ein nicht zu unterschätzender Gegner ist. Die dauernde Opposition in der Kammer ist einer Entwicklung des Heeres ausserordentlich ungünstig, aber ihre Geschicklichkeit im Schiessen, ihre Ruhe und ihre nordische Zähigkeit kommen ihnen bei ihrer Defensivaufgabe sehr zu Nutzen.

## Eidgenossenschaft.

— Rekrutierung im Jahre 1901. Das Prozent der Tauglichen unter den endgültig beurteilten Rekruten betrug im letzten Jahre 58,9 (1900: 59,2). Im Jahre 1901 sind total 42,159 Mann sanitär untersucht worden. Es wurden von diesen als tauglich erklärt: Rekruten 48,9 Proz. (1900: 49 Proz.); zur Ausmusterung vorgeladene oder sich stellende Eingeteilte 24,8 Proz. (1900: 23,7 Proz.). Die Gesamtzahl der im Jahre 1901 untersuchten Rekruten übersteigt diejenige des Vorjahres um 607; auch hat sich die Zahl der im Berichtsjahre diensttauglich erklärt Rekruten gegenüber derjenigen von 1900 um 233 vermehrt. Die Gesamtzahl der ausgehobenen Rekruten beträgt nämlich 16,467 Mann, die Rekrutenzahl des Vorjahrs (1900) beträgt 16,234 Mann. Es ergiebt sich somit für 1901 eine Vermehrung der Rekruten um 233 Mann. Die Zahl der im Jahre 1901 aus exercierten Rekruten beträgt: Infanterie 11,185 (1900: 12,266); Kavallerie 569 (567); Artillerie 1591 (1640); Genie 584 (558); Befestigungen 624 (644), nämlich: Infanterie 264 (290); Festungstruppen 327 (320); Positionsartillerie 33 (34); Sanität 512 (483); Verwaltung 173 (143). Total: 15,238 (1900: 16,301). Die Gesamtzahl der eingetrückten Rekruten aller Waffen beträgt 16,290, im Durchschnitt sind daher 94 Proz. der Rekruten aus-exerciert worden. In den Vorjahren schwankt der Prozentsatz zwischen 94 Proz. (1899) und 95 Proz. (1900).

## Verschiedenes.

— Zwieback und Brodkonserven. Die Versuche zur Anfertigung eines guten Militär-Zwiebacks (der bisherige liess sehr viel zu wünschen) sind nun in der Wiener Militärbäckerei zu einem befriedigenden Abschluss gebracht worden. Dieser neue Zwieback wird in der Weise hergestellt, dass man den ausgegohten Teig in besonderen Formen zu langen, flachen Streifen ausbäckt, diese Streifen in kleine Prismen zerteilt und nochmals im Ofen dörrt. Die Tagesration besteht aus 15 derartigen, in einen handlichen Karton verpackten Prismen und ist nicht nur von dem Manne leichter unterzubringen und gegen Nässe und Staub geschützt, sondern auch dauerhafter und leichter verdaulich. Zugleich gelang auch die Herstellung einer für Rekonvaleszenten und Kranke bestimmten Brodkonserven, welche übereinstimmend die Vorteile der Nahrhaftigkeit, leichten Verdaulichkeit, Schmackhaftigkeit, Dauerhaftigkeit und — Wohlfeilheit nachgerühmt werden und von der deshalb bereits ein grosser Vorrat erzeugt wurde. Diese Konserven ist aus feinem Weizenmehl, Milch, Eiern, Zucker und fein gemahlenen Anis hergestellt und bildet unbedingt ein gutes Nahrungs- und Stärkungsmittel. Ein Karton mit 12 Schnitten kommt auf etwa 25 Pfge. zu stehen. Das Ausmass der Beteilung würde natürlich dem Ermessen des Arztes anheimgestellt sein.

(Militär-Ztg.)

— Das Scheren der Pferde, ursprünglich von den Engländern herübergekommen, hat sich auf dem Kontinente immer mehr Eingang verschafft und weist, wie Alles

im Leben, Licht- und Schattenseiten auf. Pferde, mit besonders dicken Haaren versehen, sind, wenn sich nach anstrengendem Laufen der Schweiss länger in den Haaren hält, trotz Pflege und Sorgfalt Erkältungen und Rheumatismen, also Dienstunfähigkeiten ausgesetzt; deshalb ist es gut, sie zu scheren, aber bedingungsweise, denn nicht jedes Dienstverhältnis gestattet das Scheren; Pferde, die nicht in schnellen Tempos gebraucht werden und viel stehen müssen, sollte man nicht scheren; nur wenn nach längerem Laufen sofort gute Einstellung und Bedeckung stattfinden kann, ist das Scheren dienlich. Geschorene Pferde zu kaufen, hat seine Bedenken: erstens verlangt das Haar, um nach einmal erfolgtem Scheren glatt und anliegend zu erscheinen, immer wieder danach, was bei geändertem Dienstverhältnis seine grossen Nachteile haben kann, und dann ist die wirkliche Farbe eines geschorenen Pferdes nur sehr schwer, manchmal auch gar nicht zu erkennen, ein Umstand, der besonders beim Zusammenstellen von Paaren von grosser Wichtigkeit ist. (Armeeblatt.)

## Restaurant.

Auf eidgenössischem Waffenplatz vis-à-vis der Kaserne ein sehr gangbares Restaurant, elekt. Beleuchtung, heizbare Kegelbahn, grosse, schöne Lokalitäten mit sämtlichem Wirtschaftsmobilier, sowie Fassung, wird wegen Wegzug sofort unter günstigen Bedingungen an tüchtige, solide Lente verkauft. (H 968 Q)

Auskunft erteilt

R. Bossart,  
Niederlenz (Aargau).

## VELO.

Ueber 200 Herren- und Damenfahrräder werden mit Garantie gegen Baarzahlung partienweise oder einzeln zu aussergewöhnlich billigen Preisen abgegeben. Offerten unter Chiffre A 969 Y an Haasenstein & Vogler, Bern.

## C. HERZIG, Aarau,

Fabrik für Offiziers-Uniformen,  
Militärausrüstungen (A 891 Q)

jeder Art. Bestellungen werden elegant und nach modernstem Schnitt ausgeführt.

## VELO.

Wegen Räumung eines grossen Lagers werden einige 100 neue, garantirte Velo billigst abgegeben.

Offerten unter Chiffre X 1373 Y befördern Haasenstein & Vogler, Bern.

## LONDON TEA Co. Ltd. BASEL.

Wir offeriren speciell unserm schweiz. Militär für Rekrutenschulen, Wiederholungskurse etc.

No. 1. Congou-Thee à Fr. 2. 60  
gut reischmeckend.

No. 2. Souchong-Thee à Fr. 3. 40  
kräftig.

No. 3. Pekoe-Thee à Fr. 4. —  
rein indischer Thee, sehr kräftig und gehaltvoll.

Diese Preise verstehen sich per Kilo, in beliebiger Verpackung franco geliefert. Muster von jeder Sorte stehen gratis zur Verfügung. (H 496 Q)